

1. Bericht der Gemeindepflege Walluf – 2024

Berichtszeitraum: 01. Januar 2024 bis 31. Juli 2024

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	3
1. Auswertung der Beratungsarbeit bis Juli 2024	4
1.1. Beratungskontakte	4
1.2. Themen der Beratungen.....	5
1.3 Zugänge zur Gemeindepflege Walluf	6
1.4 Altersgruppen	6
2. Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit	7
3. Fortbildungen und Fachtagungen	7

Vorbemerkung

Die Gemeindepflege Walluf ist eine unabhängige Beratungsstelle um vor allem älteren und hilfsbedürftigen Bürgerinnen und Bürgern eine selbstständige Lebensführung und soziale Teilhabe zu ermöglichen, sowie von Pflegebedürftigkeit bedrohten Menschen, psychosoziale Problemlagen aufzudecken, um den Zugang zu bedarfsgerechten und bedürfnisorientierten Hilfen zu ermöglichen. Die Klärung des Hilfebedarfs erfolgt mit den Betroffenen und auf Wunsch mit Angehörigen. Die Koordination der bestehenden Angebote steht hier im Vordergrund.

Das Beratungs- und Unterstützungsangebot ist für alle ratsuchenden Klientinnen und Klienten kostenfrei. Im Januar 2024 wurde die Gemeindepflege Walluf inthronisiert und das Büro befindet sich in den Räumlichkeiten des alten Mühlengebäudes in der Mühlstraße 42.

Eine Mitarbeiterin in Vollzeit (Petra Flöck) steht zur Aufgabenwahrnehmung zur Verfügung.

Individuelle Terminvereinbarungen zur Beratung, Hausbesuche sind an allen Tagen von Montag bis Freitag möglich.

1. Auswertung der Beratungsarbeit bis Juli 2024

Die hier vorgestellte Dokumentation der Beratungsarbeit für den Berichtszeitraum 01. Januar 2024 bis zum 31. Juli 2024 erfolgt auf der Auswertung geführten Dokumentationspflicht.

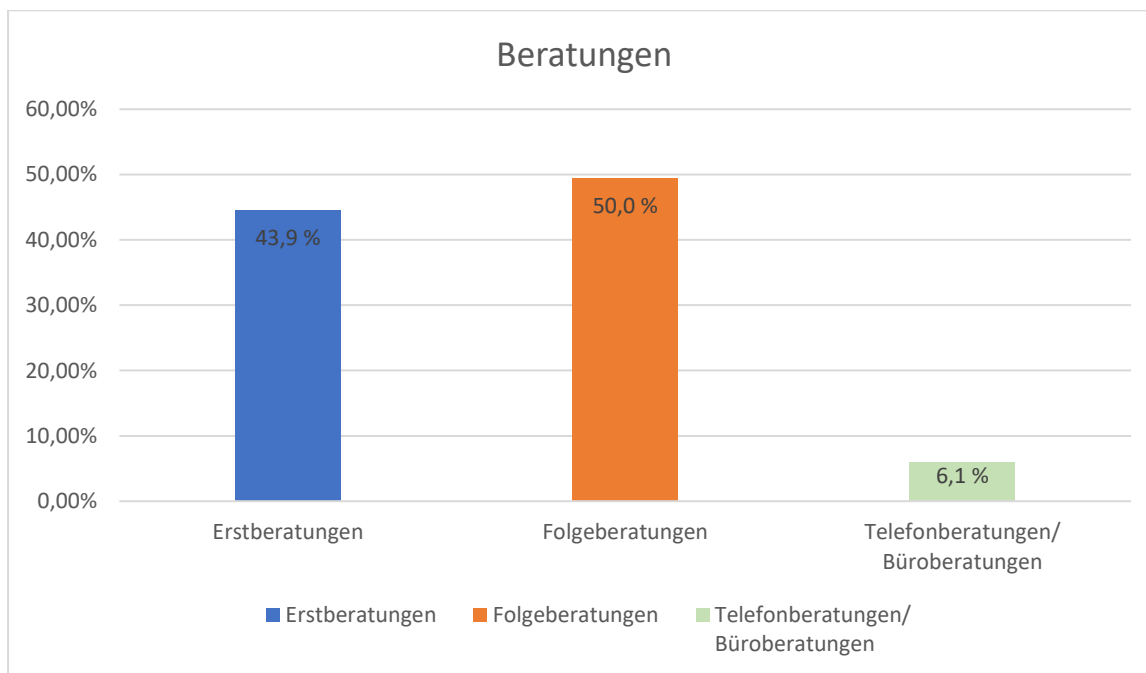
1.1. Beratungskontakte

Im Folgenden wird der Zeitraum 01. Januar 2024 bis 31. Juli 2024 berücksichtigt, soweit nicht anders beschrieben.

Insgesamt wurden in dem beschriebenen Zeitraum 294 Beratungen durchgeführt. Davon fanden 129 Beratungen als Erstberatungen (43,9%) statt, 147 waren Folgeberatungen (50,0%) und 18 Telefonberatungen (6,1%).

44 Kontakte im Rahmen der Netzwerkpartner und Netzwerkarbeit zeigen, dass die Notwendigkeit zum Austausch und zur Vernetzung elementar, bedeutsam und unverzichtbar ist.

Die Datenauswertung zeigt die Nachfrage nach Beratungsgesprächen:



Als "Erstberatungen" werden Personengruppen festgehalten, welche einen intensiveren Kontakt zur Gemeindepflegerin herstellen. Hierbei finden in der Regel mehr als ein Kontakt statt und es werden neben Informationen und Auskünften häufig auch Unterstützungsleistungen erbracht.

Bei umfangreichen Unterstützungsbedarfen kann z. B. eine Pflegeberatung nach § 7a Sozialgesetzbuch XI in Anspruch genommen werden. Ändert sich die pflegerische Situation einer Klientin oder Klienten, kann eine Pflegeberatung auch mehrfach erfolgen.

Aufgabe der Pflegeberatung ist es den Hilfebedarf zu erfassen und zu analysieren. Gemeinsam werden erforderliche Maßnahmen vereinbart und passgenaue Hilfen zur Sicherung der Versorgung eingebunden.

"Folgeberatungen", als zweite Auswertungskategorie, erfassen alle weiteren Kontakte, die nach einem Erstgespräch entstehen und ebenfalls als Hausbesuch durchgeführt werden.

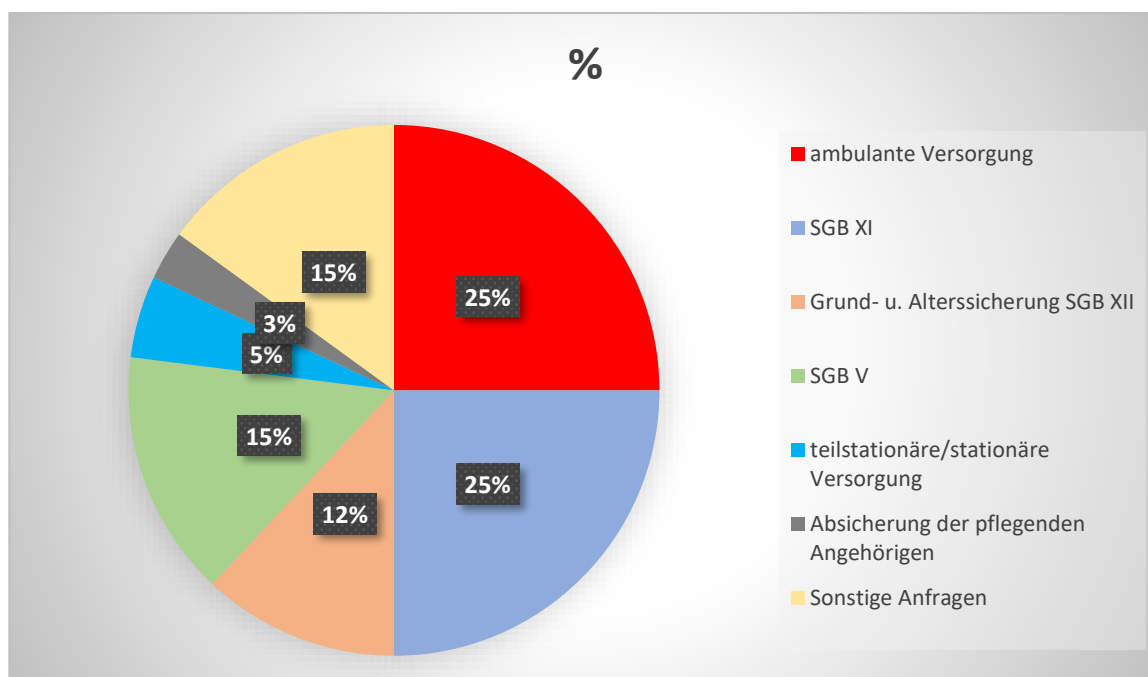
Die dritte Kategorie beinhaltet Kontakte, die in den Räumlichkeiten der Gemeinde oder telefonisch stattgefunden haben. Ebenfalls werden Hausbesuche in Kooperation mit Pflegediensten, dem Gesundheitsamt und Pflegestützpunkt des RTKs durchgeführt.

Zu den kontaktierten Netzwerkpartnern gehören unter anderem Anbieter der ambulanten, teilstationären und stationären Versorgung, die Kranken- und Pflegekassen, Hausärzte, Seniorenarbeit der Kirchengemeinden, Kompetenzzentrum Pflege, Alzheimer Gesellschaft RTK e. V., Hufad, ZAPV etc.

1.2. Themen der Beratungen

Im Zeitraum Januar 2024 bis Juli 2024 kann die Nachfrage in den Erstberatungen in mehrere Themenbereiche unterteilt werden:

- ambulanten Versorgung, Versorgungssicherheit des alltäglichen Bedarfes, Transport etc.
- nach einer teilstationären oder stationären Versorgung
- Fragen zur sozialen Pflegeversicherung (SGB XI) wie Pflegegradbeantragung, Hilfsmittel etc.
- Fragen zur Krankenversicherung (SGB V)
- Themen der rechtlichen Absicherung pflegender Angehörige oder der medizinischen Rehabilitation
- Finanzielle Grund- und Alterssicherung
- Sonstige Anfragen



1.3 Zugänge zur Gemeindepflege Walluf

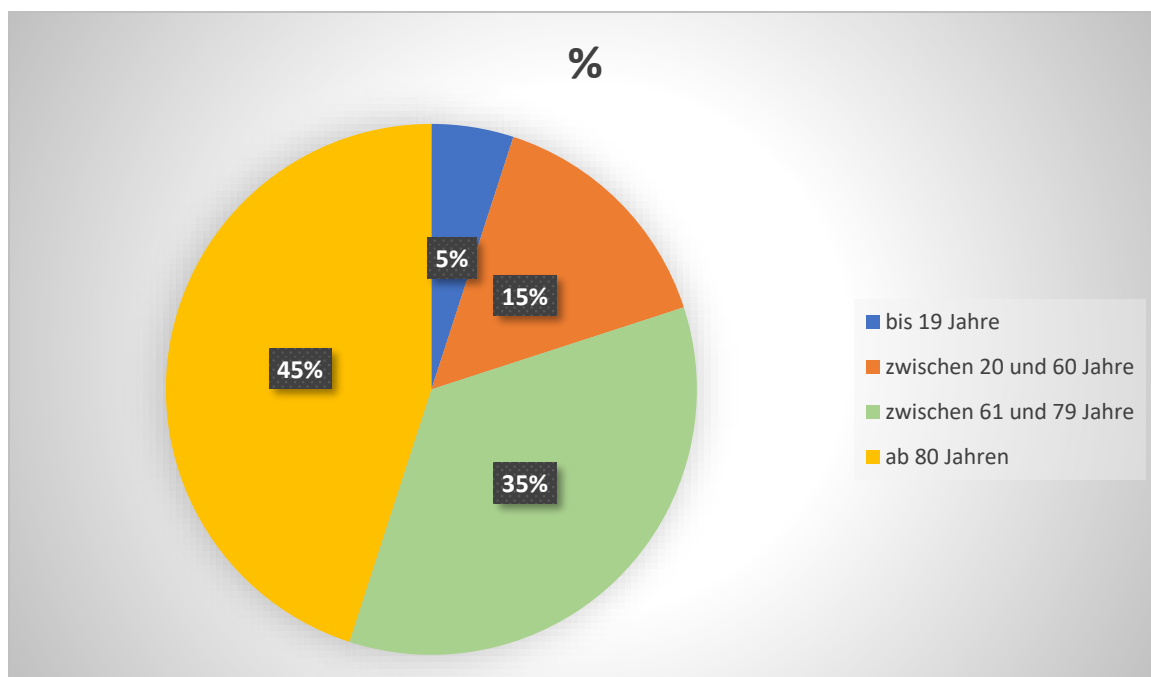
Der Zugang zur Gemeindepflege Walluf erfolgte überwiegend über das Telefon.

Zu 93% fanden die Erstkontakte telefonisch statt, 5% in den Räumlichkeiten der Gemeinde und 2% nahmen Kontakt via E-Mail auf.

In diesem Zusammenhang wird bei der Kontaktaufnahme auch nachgefragt, durch welche Personen bzw. Institutionen der Hinweis/Empfehlung zur Gemeindepflege Walluf erfolgte.

Die Auswertung ergab, dass insbesondere durch unsere Öffentlichkeitsarbeit (Presse), dem persönlichen Anschreiben des Bürgermeisters (50%) aufmerksam gemacht wurden. Weitere Hinweise erfolgten ebenso durch Bürgerinnen und Bürger, Ärztinnen und Ärzten (30%) und den Pflegediensten (20%).

1.4 Altersgruppen



Die Altersgruppe der Klientinnen und Klienten ab 80 Jahren sind mit 45% am stärksten vertreten. Danach folgt die Altersgruppe ab 61 bis 79 Jahren mit 35%. 15% der Bürgerinnen und Bürgern (meist Angehörigen), sind zwischen 20 bis 59 Jahre alt. Die Beratungen in Bezug auf Pflegebedürftigkeit bei Kindern betrug in 2024 5%.

2. Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeindepflege Walluf stellt weiterhin eine zentrale Aufgabe dar. Im fortlaufenden Jahr sind verschiedene Tätigkeiten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Seniorenangebote geplant, die eine Aufklärung der Bevölkerung und eine Erhöhung des Bekanntheitsgrades zum Ziel hat.

- Aufbau einer Nachbarschaftshilfe
- "Briefe gegen Einsamkeit"
- Projekt "Wir machen uns stark für Sie"
- "Plauderspaziergang"
- Treffpunkt "Gerüchteküche" – entgegenwirken der Vereinsamung
- Allgemeine Pflegeleistungen
- Vorsorgevollmacht - Patientenverfügung – Betreuungsverfügung - Testament
- Informationen zum Verstehen der Krankheiten, Informationen über das Krankheitsbild und Krankheitsverlauf - z. B. Ärzte
- Sicherheit vermitteln im Umgang mit Medikamenten - Apotheke
- Beratung bei drohender Beeinträchtigung der Gesundheit, z.B. Mangelernährung, Sturzgefahr etc.
- Seniorenlesung mit der Schiffchen Bibliothek

3. Fortbildung und Fachtagungen

Die Mitarbeiterin der Gemeindepflege Walluf nahm im Berichtszeitraum an verschiedenen Fachtagungen und Fortbildungen teil u.a.:

- in form → Fachtagung Gesundheit älterer Menschen und Nachhaltigkeit im Fokus
- Transmit Zentren → Seminar Regionale Gesundheitsversorgung - Den letzten Lebensabschnitt durch eine regional-kollaborative Sorgeskultur zukunftsfähig gestalten
- Regelmäßige Teilnahme Pflegewissen kompakt durch das Kompetenzzentrum Pflege des RTKs
- Regelmäßige Teilnahme Fachtagungen der Alzheimergesellschaft Rheingau-Taunus e. V.